

**Zeitschrift:** Berner Schulfreund

**Herausgeber:** B. Bach

**Band:** 2 (1862)

**Heft:** 14

**Rubrik:** Aus der Mathematik

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Kuppe des Berges ziemlich hoch stehenden Heidelbeersträuche hindurch, bis zu dem wohlbekannten zweistöckigen Jagdhause, welches aus Zimmerholz und Bretterschlag besteht. Eine steile Treppe führte in den obern Theil desselben. Ich erbot mich, ihn zu führen; er aber lehnte es mit jugendlicher Munterkeit ab mit den Worten: Glauben Sie ja nicht, daß ich die Treppe nicht steigen könnte; das geht mit mir noch recht sehr gut. Beim Eintritt in das obere Zimmer sagte er: Ich habe in früherer Zeit in dieser Stube mit meinem Bedienten im Sommer 8 Tage gewohnt und damals einen kleinen Vers hier an die Wand geschrieben. Wohl möchte ich diesen Vers nochmals sehen, und wenn der Tag darunter bemerkt ist, an welchem es geschehen, so haben Sie die Güte, mir solchen aufzuzeichnen. Sogleich führte ich ihn an das südliche Fenster der Stube, an welchem links mit Bleistift geschrieben steht:

Ueber allen Gipfeln  
Ist Ruh' re.

Den 7. September 1783.

Goethe.

Goethe überlas diese wenigen Verse, und Thränen flossen über seine Wangen. Ganz langsam zog er sein schneeweißes Taschentuch aus seinem dunkelbraunen Tuchrock, trocknete sich die Thränen und sprach in sanftem, wehmüthigem Tone: Ja, warte nur, balde ruhest du auch! — schwieg eine halbe Minute, sah nochmals durch das Fenster in den düstern Fichtenwald und wendete sich darauf zu mir mit den Worten: Nun wollen wir wieder gehen.

## Aus der Mathematik.

### Auflösung der 13. Aufgabe.

Es sei  $x$  die Anzahl der Armen und  $y$  der Preis einer Kleidung, so hat man:

$$1. \quad \frac{xy}{x+3} = y - 1.$$

$$2. \quad \frac{xy}{x-2} = y + 1, \text{ oder addirt und dann mit } y \text{ wegdividirt:}$$

$$\frac{x}{x+3} + \frac{x}{x-2} = 2 \text{ woraus, — wenn die scheinbar quad-}$$

ratifche Gleichung aufgelöst wird —  $x = 12$ ,  $y = 5$  und  $xy = 60$ . Also sind 12 Arme, das Kleid kostet 5 Dukaten und das Geschenk beträgt 60 Dukaten.

14. Aufgabe. Wenn eine hölzerne Kugel, die auf dem Wasser schwimmt, mit  $\frac{3}{5}$  ihres Volumens im Wasser steckt, wie groß ist ihr spezifisches Gewicht, das spezifische Gewicht der Lüft = 0,0013 gesetzt.

## Mittheilungen.

### Schulsynode.

Zu Behandlung des Entwurf-Unterrichtsplans für die Primarschulen und zu Besprechung der von verschiedenen Seiten angeregten Revision des Synodalgesetzes wurden die Mitglieder der Schulsynode zu einer außerordentlichen Sitzung auf Montag den 30. Juni letzthin einberufen, und es mag den Lesern des Schulfr undes nicht unangenehm sein, Einiges darüber zu vernehmen.

Es hatten sich um 9 Uhr beim Namensanpruf 60 bis 70 Mitglieder, wovon wenigstens die Hälfte dem Primarlehrerstande angehört, zu dieser besonders wichtigen Sitzung eingefunden und mit gespannter Aufmerksamkeit wurde der Rapport der Vorsteuerschaft über die von den Kreissynoden eingereichten Gutachten im Betreff des Unterrichtsplans angehört. Es ging aus demselben hervor, daß man allerorts die Sache von ihrer ernstern Seite aufgesaßt und deshalb die Vorlage sorgfältig geprüft habe, und darum erschien es denn auch ganz natürlich, daß in diesen Gutachten eine Masse von sehr verschiedenen Abänderungsanträgen und Wünschen ausgesprochen waren, von denen aber bei dem Vorstande nur sehr wenige und meist beinahe unbedeutende Gehör fanden und der Synode zur Annahme empfohlen wurden. In Bezug auf diejenigen Wünsche, welche Methode und Lehrmittel betreffen, erklärte sich die Vorsteuerschaft bereit, solche einer näheren Prüfung zu unterstellen und später, wenn es sich um Ausarbeitung der Zugabe zum Unterrichtsplan handelt, zu berichten und darauf bezügliche Vorschläge zu bringen. Nachdem das Eintreten in die Behandlung nach der Reihenfolge der Fächer beschlossen worden war, hielt man sich einige Zeit auf bei der von Herrn Schulinspektor Schürch gestellten Ordnungsmotion, dahin gehend: „es möchte der Vorstand der Schulsynode